

**Anwesende Vertreter\*innen:** Fabian Schwamb (Altphilologie), Christian Kröper (Anglistik), Matthias Friedrich (Archäologie und Altertumswissenschaften), Ute Hoffmann (Biologie), Rebecca Leins (EZW), Christoph Buck (Forst-Hydro-Umwelt), Lisa Quiring (Geographie), Anne Schäfer (Germanistik), Thomas Seyfried (Mathematik), Thorina Boenke (Molekulare Medizin), Monika Ellwarth (Physik), Philipp Rack (Politik), David Hiss (Psychologie), Jonathan Kirschke-Biller (Rechtswissenschaften), Melissa Köhler (Romanistik), Helene Thaa (Soziologie), Niklas Liedke (Theologie), Dominik Burger (Wirtschaftswissenschaften), Eva Langowski (Zahnmedizin), Jakob Bach (Initiative Abgeschmackter Studierender), Charlotte Großmann (Initiative JuSo-HSG), Aljoscha Hartmann (Initiative Linke SDS), Andreas Steffen (Initiative Menschenrechte für die Poolkatze), Matthias Alexa (Initiative ÖFaMed), Claudius Klüeting (Initiative RCDS)

**Gäste:**

**Tagesordnung**

TOP 0: Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung des Protokolls
- 3) Vorschläge zur TO

TOP 1: Berichte

- 1) Vorstandsbericht

TOP 2: Studium generale

TOP 3: Gleichstellungskommission

TOP 4: Demo Unterstützung „Energiewende beschleunigen“ am 22.03 (ursprünglich TOP 7)

TOP 6: WSSK Entwurf zur Wahlordnung

TOP 5: LHG Novelle

TOP 6: Abstimmungen

---

**TOP 0: Formalia**

**1) Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Das StuRa ist beschlussfähig mit 23 Stimmberechtigten.

**2) Genehmigung des Protokolls**

Das Protokoll wird mit den schon per Mail abgegebenen Änderungen angenommen.

**3) Vorschläge zur TO**

## **TOP 1: Berichte**

### **1) Vorstandsbericht**

[http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/StuRa\\_Vorstandsbericht\\_2014-03-18.pdf](http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/StuRa_Vorstandsbericht_2014-03-18.pdf)

Nachgeholt nach TOP 4:

Rebekka berichtet Siehe Anhang. Es wird eine Frage zum landesweiten Semesterticket gestellt. Hier ergab sich nicht viel neues.

Eine studentische Senatorin ergänzt die Neuaufteilung der Prorektorate. Hier sollen zwei neue eingeführt werden: eines für Technologietransfer und eines „wissenschaftliche Redlichkeit, Gleichstellung und Diversity“. Überschneidungen mit der Beauftragen für Chancengleichheit werden angemahnt. Diese werden in naher Zukunft gewählt. Das Prorektorat für Medizin ist nicht mehr da, die Dekanin der Medizin übernimmt dessen Aufgabe.

Die Wahlen (sowohl Senat als auch StuRa) werden am 24. und 25. Juni stattfinden.

Die VV soll am 17. Mai im Audimax stattfinden. Wenn Beschlüsse gewünscht werden, so müssen diese Themen vorher auf der TO stehen. Biofleisch in den Mensen wird als Thema vorgeschlagen.

Das Logo für die StuVe ist ausgeschrieben. Zuschickungen sind erwünscht.

## **TOP 2: Studium generale**

Da Studium Generale schlägt vor, dass die StuVe sich an einer Vorlesungsreihe zur Ökonoimesierung der Bildung beteiligt. Weiter wird darauf hingewiesen, dass das Studium Generale auch generell mit gestaltet werden kann und gerne besucht werden darf.

## **TOP 3: Gleichstellungskommission**

Ein Frauenförderungspreis (Bertha Ottenstein Preis) soll vergeben werden.

Dabei gibt es drei Vorschläge:

1. Ein Vorschlag von der Uni für ein Mentoringprogramm.
2. Ein Projekt in dem wissenschaftliche Aufsätze zu einem Thema verfasst. Mit dem Bezug zu Frauen und Kinderforschung. Daraus soll eine Festschrift einer verstorbenen Person entstehen, Dieses soll durch das Preisgeld gefördert werden.
3. Das dritte Person soll sich mit Frauenpersonen in der Historie beschäftigen, Dies wird multimedial und mit Auslandsbezug.

Die Menschen des Ausschusses schlagen vor, dass letzte Projekt zu unterstützen, da dies mehr Studierende einbindet und praxisnäher sei. Die anderen passen nicht so recht. Weitere Fragen werden auf Grund der kryptischen Ausführungen nicht gestellt. Genaueres soll noch im AStA vorgestellt werden.

## **TOP 4: Demo Unterstützung „Energiewende beschleunigen“ am 22.03 (ursprünglich TOP 7)**

<http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/B%C3%BCndniss-Energiewende-beschleunigen.pdf>

Der Vertreter erklärt kurz die Pläne der Bundesregierung zur Reduzierung der Beihilfen für Erneuerbare Energien, speziell für Bürgerinitiativen. So werden die großen Stromkonzerne unterstützt und dem Umbau des Energiesystems ein Riegel vorgeschoben.

Dagegen soll am 22.03 eine Demo stattfinden. Diese soll von der Studierendenvertretung ideell unterstützt werden. Gerade auch durch physische Anwesenheit der Studierenden auf der Demo.

Es gibt eine kurze Debatte zu der Frage, ob das überhaupt Frage der StuVe ist. Dies wird fast einhellig bejaht.

## **TOP 6: WSSK Entwurf zur Wahlordnung**

[http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/ENTWURF\\_Wahlordnung\\_Stand\\_14.03.14.pdf](http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/ENTWURF_Wahlordnung_Stand_14.03.14.pdf)

Ein Vertreter der WSSK stellt den Entwurf vor. Er ist recht lang, darum werden nicht alle einzelnen §§ besprochen.

Um Änderungsanträge wird innerhalb der nächsten zwei Wochen gebeten um auch diese gleich nächste Sitzung abstimmen zu können.

Es wird um ein §§-gemäßes Durchgehen von Claudius (RCDS) gefordert. Dies wird abgelehnt. Es werden einzelne von der WSSK als

§4 Definiert die Wahlorgane. Hier gibt es nur die WSSK, dezentrale Wahlausschüsse und eine Wahlprüfungsausschuss. Die Wahlhelfer\*innen werden separat zu der Senatswahl bestellt.

§11 Wird angesprochen: Was wenn nicht erfüllt? Bei Nichterfüllung muss dies begründet werden. Diese Begründung wird inhaltlich nicht überprüft.

§14 Fachbereichsvertretung wird in personalisierter Listenwahl gewählt. Hier ist nur eine Stimme zu vergeben. Die liste mit den meisten Stimmen gewinnt. Hier ist die oder derjenige

→ Wird kurz kontrovers diskutiert.

§15 Abwahl und Neuwahl: Hierfür muss die Satzung geändert werden. Hiermit soll die Abwahl so geregelt werden, dass ein Fachbereich nicht ohne Vertretung dastehen kann. Weitere Details hierzu finden sich in der Satzungsänderung.

§16 Wahl der Initiativen: Hier ist das Adams-Verfahren einschlägig. Ob 3 Stimmen ausreichen wird kurz diskutiert.

Die Briefwahl wird kurz angesprochen genauso die Gültigkeitsvoraussetzungen der Stimmzettel.

Eine aktive Enthaltung statt Stimmabgabe ist möglich. Diese werden bei der Wahlbeteiligung mitgezählt.

Weitere Anmerkungen werden gerne entgegengenommen am besten unter [wssk@u-asta.de](mailto:wssk@u-asta.de) Die

WSSK freut sich auch über die Möglichkeit die Änderungsanträge mit den Antragssteller\*innen durchzugehen.

Es wird rege darüber Diskutiert, ob weitere Termine für eine Satzungsänderung gefunden werden sollten. Dafür ist die Idee, eine extra Ferientermin einzuführen um so eine Abstimmung über die Satzungsänderung am **29.04.2014** zu ermöglichen. Dies findet eine relativ breite Zustimmung bei den Anwesenden.

## **TOP 5: LHG Novelle**

Eric stellt einen Antrag zu dem LHG vor, in dem sich vor allem gegen versteckte Studiengebühren ausgesprochen wird. (siehe Anhang)

Es wird von der Juso-HSG dementiert, dass diese Dinge noch in dem Entwurf stehen.

Drei Änderungsvorschläge werden von Claudius (RCDS) angeführt.

1. Erhöhung des Verwaltungsbeitrags soll kritisiert werden. (wird übernommen)
2. Kritik an der Verwendung dieser Erhöhung. (wird nicht übernommen)
3. Streichung der Passagen über die Zivilklausel. (wird nicht übernommen)

Zwei weitere Änderungen angeregt und übernommen:

1. Die Verweise auf das LHG sollen verstärkt werden.
2. Die EU-Ausländerregelung ist nicht mehr relevant, da sie aus dem Gesetz gestrichen wurde.
3. Die Form soll ein wenig entpolemisiert werden.
4. Die Transparenzverbesserung bei den Drittmitteln soll reingenommen werden.

## **TOP 6: Abstimmungen**

[http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/StuRa\\_Abstimmungsergebnisse\\_2014-03-18.pdf](http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/StuRa_Abstimmungsergebnisse_2014-03-18.pdf)

Es wird ein GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähig gestellt. Diese besteht um 20:38 nicht mehr. Es sind nur 16 Stimmberechtigte anwesend. Die abgegebenen Stimmzettel erreichen allerdings die Beschlussfähigkeit. Dieser Fall ist in der GO bisher nicht geklärt.

Fraglich ist, was mit den Abstimmungen passieren wird.

Die bis zu dem Positionspapier behandelten Anträge können nach einer Meinung gezählt werden, nach einer anderen nicht.

Das Präsidium entscheidet, dass alle Abstimmungen vor dem Positionspapier ausgezählt und als gültig betrachtet werden.